

Bezugspreise:
Die Halle monatlich bei zweimonatlicher
Abrechnung 7,50 Mark, vierteljährlich
22,50 M., durch die Post 22,50 M.
auschl. Zustellungsgebühr. Be-
stellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Einsch. Zeitungserlaubnis unter
Einschl. Zeitungserlaubnis.
Für unentgeltlich eingegangene Manu-
skripte wird keine Gewähr über-
nommen. Nachdruck nur mit der
Einschreibung. Halle, Sonntag, 1. Au-
gust 1920. Nr. 1418
Nr. 7411, der Bezugs-Abg. Nr. 1133

Morgen-Ausgabe.

Volks-Zeitung

Zweihundertfünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigenspreise:
Die 8 Spalten 34 mm breite Mit-
telzeile oder deren Raum 60 Pf.,
Spatienzeilen 40 Pf., Restzeilen
die 92 mm breite Mittelzeile
2,50 Mark. Anzeigen nehmen an
unser Geschäftsstellen u. sämtliche
Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort:
Halle. Erstzeit täglich 2 mal,
Sonntags und Montags 1 mal.
Schließung und Haupt-Be-
schäftsstelle: Halle, Neue Brön-
nendorfer Str. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große
Mühlstraße 52 und Markt 24.
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4604

Nr. 355.

Halle, Sonntag, den 1. August 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Das Entwaffnungsgesetz im Reichstage.

Der Gesekentwurf an einen Ausschuss überwiesen — Fortsetzung der Notetat-Beratung.

Alle Mann an Deck!

III.

Eine Unterredung mit dem Reichswirtschaftsminister.

Am Gegensatz zur überwiegenden Mehrzahl der Bürgerlichen und auch einem großen Teile der sozialistischen Blätter, haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es für das deutsche Volk jetzt verberlich wäre, mit nur negierenden Kritiken zu dem Abkommen von Spa Stellung zu nehmen, und daß wir aus der tiefen Not nur herauskommen können, wenn jetzt alle Deutschen ohne Ausnahme sich hinter die gegenwärtige Reichsregierung stellen und in einer energischen Willensäußerung, wenn auch mit zusammengefaßten Sinnen, dem Verzichtswillen und Unterlaß unter Gegner den Willen zum Leben entgegenstellen, indem sie durch die Tat beweisen, daß das deutsche Volk noch nicht los-
entern ist, daß es ein gegebenes Wort nicht mehr zu er-
füllen vermöchte. Es geht diesmal im wirtlichen Sinne um die Ehre unseres Volkes; nicht um jenen Schein von Ehre, den mehrere Nationalitäten als Götzen aufgerichtet haben, sondern darum, den Feinden zu zeigen, daß Ehrgefühl und Treue zum gegebenen Wort nach wie vor die Grundlagen des deutschen Wesens sind.

Daß auch die gelangte Reichsregierung auf diesem von uns verteidigten Boden steht, beweisen die Ausführungen, die der volksparteiliche Reichswirtschaftsminister Dr. Gals hier Tage einem Mitarbeiter des „B.Z.“ gegenüber getan hat, und die in einem wohlthuenden Gespräch zu dem Geschicklichen dieser, an eigenes Denken nicht gewöhnter Republikanten der Deutschen Volkspartei sehen.

Auf die Frage, was bisher geschehen sei, um sie am 1. August beginnen den verklärten Kohlenlieferungen an die Entente vorzunehmen zu können, antwortete der Minister:

„Jeder Tag ist wichtig, und alle Energie ist aufzubieten, um den Sperrvertrag zu erfüllen. Dieser besteht aus zwei Teilen, die wir an der Durchführung des Kohlenabkommens mitarbeiten haben, insbesondere auch bei allen beteiligten Ministerien und Körperlichkeiten. Seit unserer Rückkehr aus Spa brachte jeder Tag von morgens bis abends in den Ministerien und an anderen Stellen eingehende Beratungen und Entscheidungen, deren Ergebnis war: Wir wollen erfüllen, wir wollen es zum 15. November zeigen, was wir können.“

Auf die Frage: Wer übernimmt die Verantwortung für die Durchführung des Abkommens? antwortete der Minister: „Das Kabinett in seiner Gesamtheit. Ein einzelner vermöchte die Größe der Verantwortung nicht zu tragen. Bei Durchführung des Unterabkommens wird die deutsche Volkswirtschaft nicht nur oberflächlich berührt, sondern es werden tiefe Eingriffe in unumgänglich sein: vermehrte Kohlenförderung, andere Kohlenverteilung, Rückwirkung auf die anderen Industrien, Arbeiterfragen, Ernährung, Verkehr, Finanzierung. Ein ganzes Bündel wichtiger Stadien, die nicht glatt sind, sondern deren Zuden und Wege ineinander greifen. Wir stehen vor einer schweren, organisierten Aufgabe. Das Kabinett muß das Kabinett zusammenhalten, das für die Abgemachtheit verantwortliche Reichswirtschaftsministerium wird nach einem Kabinettsbeschluss die Verantwortung bei der Angelegenheit übernehmen. Mein Amt wird in allen Arbeiterfragen enge Verbindung zu halten haben mit dem Arbeitsministerium, dem starke Lasten zufallen. Das Verkehrsministerium steht sich vor der Bewältigung schwerer Eisenbahn- und Binnenschiffahrtsfragen. Die Steigerung der Kohlenförderung ist in erster Linie eine Arbeiterfrage und muß doch wieder im Zusammenhang mit dem Ernährungspol, also erforderlich: Wirtschaft der Ministerien für Ernährung und Landwirtschaft. Daß das Wiederaufbauministerium und das Finanzministerium zu beteiligen sind, liegt auf der Hand. Keine dieser Aufgaben darf und kann gelindert angefaßt werden; die Fäden müssen an einer ständig funktionierenden Stelle zusammenlaufen. Als besondere Teilaufgaben des Reichswirtschaftsministeriums sehe ich an: enge, stetige Verbindung mit der wirtschaftlichen Praxis, also mit Arbeitgebern und Arbeitnehmern, Verkehr, Kohlenverteilung, Regelung des Eisenkohlenverkehrs durch Transportable, Löhne und höhere Energie- und Wärmewirtschaft, sparsamer Brennstoffverbrauch, tatkräftige Hilfe bei Zuführung von Bekleidung an die Bergarbeiter. Das ist nur das Notwendigste. Ich rechne auf die Mitwirkung aller in der Wirtschaft Tätigen und auf die Unterstützung aller getragenen Stellen, nicht zuletzt auch von den Rat und den Einfluss des Reichshohenrates und zumal auch des Reichswirtschaftsrats. Dessen ständiger wirtschaftspolitischer Einfluss wird mit in dieser schweren Aufgabe immer ein mitkommenes Element sein.“

Wie ist die Lage der Arbeiter; wird die Forderung steigen? war die nächste Frage.
Der Reichswirtschaftsminister entgegnete: „Das darf ich hoffen. Von der Steigerung der Kohlenför-

derung hängt in der ersten Zeit alles ab. Alles, was wir tun können an wirtschaftlicher Umstellung auf das Abkommen, kann erst langsam wirksam werden. Der Herbst steht vor der Tür mit seinem stärksten Brennstoffbedarf und — nicht zu vergessen — seiner größeren Belastung der Transportwege. Wir brauchen die Hilfe der Bergleute, aber auch gleichzeitig die der Verarbeiter. Sie wissen, ich habe in Bochum und in Berlin beim Ernährungsminister Besprechungen der Bergleute unter sich und mit den Vertretern stattgefunden. Die Ergebnisse nahmen eine große Sorge von uns. Wir wissen heute, daß die Arbeiter uns helfen werden, die schwere Last zu tragen.“

Zu den Arbeiten an Bergmannsleistungen, besonders im Ruhrgebiet, führte der Minister aus: „Die Seidung geht zu den Maßnahmen, deren Wirksamkeit bei der Durchführung des Spaer Abkommens erst später wirksam werden kann. Gleichwohl herrscht völlige Ueber-einkimmung in den Kreisen darüber, daß auf diesem Gebiete mehr als bisher geschehen muß. Die Lage des Baumaterialien- und des Arbeitsmarktes läßt eine größere Ausdehnung des Sieblungswertes zu. Das Problem ist heute eine Geldfrage; aber lo oder lo muß das Geld beschafft, es müssen mehr Bergleute angestellt werden; dazu zwingen Friedensverträge, lokale Erwägungen und das Spaer Abkommen. Das Geld für vermehrte Bergmannsleistungen wird beschafft werden. Das Kabinett hat bereits mit Zustimmung des Haushaltsausschusses des Reichstages beschlossen, daß weitere 300 Millionen sofort zur Durchführung der Bergmannsleistung gegeben werden sollen, ein Betrag, der zweifello nach Bedarf zu erhöhen sein wird. Ob und wie weitere Mittel beschafft werden, ist Gegenstand von bereits im Gange befindlichen Erörterungen.“

Das Arbeitsprogramm der Reichsregierung, wie es hier vom Reichswirtschaftsminister mit größerer Klarheit entwickelt wird, entspricht durchaus dem, was wir bereits vor diesen ministeriellen Beratungen und vor dem Zusammen-tritt des Reichswirtschaftsrates und des Reichstages als Notwendigkeiten bezeichnet haben. Es gibt keinen anderen Weg, als den Einlaß aller Kräfte ohne Ausnahme für die Vertragserfüllung. Es ist zwecklos darüber zu jammern, daß die uns auferlegten Lasten, die Wirtschaft, wie wir sie bisher zu führen gewöhnt waren, erbrochen ist. Wir müssen handeln, uns auf neue Methoden umstellen, neue Wege suchen, anders organisieren. Alle produktiven Kräfte, alle organisierten Kräfte, alle Kräfte, die sich in der Wirtschaft in der Wirtschaft und in der Wirtschaft befinden, müssen jetzt an die Front des Kampfes um unsere wirtschaftliche Existenz. Dann werden wir es auch schaffen!“

Deutscher Reichstag.

15. Sitzung, Sonnabend, 31. Juli, 11 Uhr vormittags.

Saus und Tribünen sind nur schwach besetzt.

Das Entwaffnungsgesetz

verlangt Mitwirkung aller in der Bevölkerung vorhandenen militärischen Waffen, an vom Reichskommissar zu bestimmenden Stellen.

Mit Gefängnis nicht unter drei Monaten und mit Geldstrafe bis zu dreihunderttausend Mark wird bestraft, 1. wer nach Ablauf der gemäß § 1 dieses Gesetzes festzusetzenden Frist Militärwaffen unbefugt in Gewehr-sam hat oder der ihm gemäß § 1 obliegenden An-meldspflicht nicht nachgekommen ist.
2. Als Inhaber des Gewehrpatents gilt auch der, in dessen Wohnung, auf dessen Grund und Boden oder Schiff sich Militärwaffen mit seinem Wissen befinden.
3. wer den vom Reichskommissar oder der Landes-(Gewehr-)Kommissaren auf Grund dieses Gesetzes er-lassenen Anordnungen zuwiderhandelt.
4. wer seiner gemäß § 5 bestehenden Anzeigepflicht nicht nachkommt.
5. wer nach Inkrafttreten dieses Gesetzes ohne Genehmigung des Reichskommissars Militärwaffen herstellt, anbietet, verkauft, veräußert, erwirbt oder ihre Ver-änderung und ihren Erwerb vermittelt,
6. wer öffentlich oder heimlich einen An-schlag oder öffentliches Schandstück in Schrift- oder Bildform gegen andere Deutsche in Zusammenhang mit Angelegenheiten dieses Gesetzes oder die auf Grund dieses Gesetzes erlassenen Anordnungen des Reichskommissars auffordert.
Sind mildere Umstände vorhanden, so ist die Strafe Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu zehntausend Mark. In schweren Fällen ist statt Gefängnisstrafe auch Zuchthaus bis zu fünf Jahren zu erkennen. Ist Tat begangen, damit die Waffen zu gewalttätigen Zwecken gegen Personen oder Sachen ausgeteilt werden, so tritt statt Gefängnisstrafe Zuchthausstrafe bis zu zehn Jahren, bei milderen Umständen Gefängnisstrafe nicht unter drei Monaten ein.

Militärwaffen, welche nicht innerhalb der festgesetzten Fristen angemeldet oder abgeliefert werden, sind vom Reichskommissar oder von ihm bestimmten Stellen ohne Entschädigung als dem Reiche verfallen zu erklären.

Sämtliche Kosten des Entwaffnungsverfahrens sowie die Aufwendungen für die auf Grund dieses Gesetzes zu zahlenden Entschädigungen und Belohnung trägt das Reich.

Der Reichsminister der Finanzen wird ermächtigt, dem Reichskommissar einen Kredit von vorläufig 200 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen.

Reichsminister Koch weist auf die unangenehme Aufgabe hin, die uns in Spa auferlegt worden ist. Sie läßt sich nur mit dem Volke lösen. Dies ist um so schwerer, da die Frist zu kurz bemessen ist als daß das Reich sich erst mit dem einzelnen Lüderli in Besuchen setzen könnte. Die Zahl der Waffen sei nicht mit Sicherheit anzugeben, es werde nach der Schätzung angenommen, daß es sich um 19 Millionen Stück handle. Erstwert wird die Sache durch das Militärwesen, daß in einem großen Maße gegen den anderen besteht. Daher müßte es darauf ankommen, das Militärwesen gegen die Objektivität der Regierung zu heiligen. Abgesehen davon, daß die Waffen nur eine apostrophische Stelle werden. Daher muß auch die Reichswehr für die Durchführung nicht in Betracht. Deutschland dürfte nicht länger in zwei Lager zerfallen, die sich gegenseitig für Volkswesten und Kaputtisten hielten. Gegen jede Aktion werde er aber mit den Waffen der Gewalt vorgehen. Die Regierung nehme es ernst mit ihrer Aufgabe, damit wir wieder ein Kulturvolk würden, statt ein Volk zu sein, das in Waffen fahre.

Hg. Lübbing (Soz.) erklärt die Bereitschaft seiner Partei zur Mitarbeit. Es müßten aber Maßnahmen getroffen werden, die verhindern, daß ein Ausnahmefall daraus werde, gelte es sich einseitig gegen die Arbeiter, die die Entarmung der Bevölkerung, der Reichswehr und Sicherheitspolizei im Besitz von Waffen sein. Das garantiert aber die Vorlage nicht. Organisationen müßten bis zur Durchführung im Besitz der Waffen bleiben. Seien damit etwa die reaktionären Selbstschutzgruppen gemeint? Gegen die Mannschaften lasse sich nichts sagen, wohl aber gegen die Führer, denen die verfallene streue Bevölkerung, mit dem größten Mißtrauen gegenüberstehe. Sie seien fast alle vom Kaputtisten Geist erfüllt, er frage dabei bei der Regierung an, ob diese Verfahren mit unter dem Schutz von Paragraphen 2 seien, zumal sie erklärt hätte, wie würden sich der Entwaffnung mit Gewalt widerlegen. Entwaffnung, Auflösung, ja das Verbot dieser Selbstschutzorgane sei nötig und müsse in dem Gesetz ausgesprochen werden.

Hg. Ernst (U. S.) hält die Vorlage für unbrauchbar, da sie von falschen Voraussetzungen ausgehe. Weber die Frage, wo die Waffen verbleiben sollen, herrsche noch heute Unklarheit, aber wenn die Regierung glaube, daß die Arbeiter Waffendepote besäßen, so beruhe diese Berichtigung auf Entschärfung. Man solle sich lieber einmal bei der deutschen Arbeiterhilfe oder bei Herrn Stinnes umsehen. Das Gesetz selbst ist ein Ausnahmefall gegen die Entente. Die Entwaffnung werde überhaupt kein spezifisches Resultat ergeben; denn die Waffen seien meistens ver-schoben.

Der bairische Gesandte verweist darauf, daß die bairischen Sicherheitswachen auf dem Prinzip der freiwilligen Verbände beruhen und nur zum Schutze von Ruhe und Ordnung da seien. (Zuruf: Reaktion.) Im übrigen aber habe er zu erklären, daß nach den Ergebnissen von Spa die bairische Regierung sich den Anforderungen nicht entziehen werde, welche die Reichsregierung im Zusammenhang mit Spa etwa an sie stellen werde.

Hg. Dr. Kresche (Dm.) stellt im Gegenlaß zum Hg. Ernst fest, daß gerade unter den Augen der Behörden von roten Arbeiterkorporationen ein täglich erzerrt werde. Damit müßten die unruhigen Elemente die Waffen abgeben, damit wir wieder zur Ordnung kommen und damit es bei der Waffenabgabe ordnungsmäßig zugeht, muß der Reichskommissar kontrolliert werden. Vielleicht durch einen parlamentarischen Ausschuss. (Beifall rechts.)

Hg. Haas (Dem.) Die Unabhängigen sind doch gerade und zwar höchst unvorsichtiger Weise von Anfang an für die bedingungslose Unterzeichnung des Versailles Vertrages eingetreten. Da hätten sie jetzt am allerwenigstens ein Schweigen gehalten. Wir müssen lernen, daß sich Waffensuchen überhaupt nur noch in den Händen staatlich anerkannter Organe befinden.

Hg. Frau Jettin (Dom.): Der Entwurf soll die deutschen Arbeiter wehlos machen, er ist für uns unannehmbar.

Hg. Gildemeister (D. Vpt.): Da das Gesetz ein Polizeigesetz ist, so bedarf es außerordentlicher Leistungen der Exekutive, die durch einen parlamentarischen Ausschuss nicht geleistet werden. Daß das Gesetz paritätisch ausgefertigt werden muß, ist selbstverständlich. Die Revolution, der es zugrundeliegen ist, hat unser Schwert zerbrochen ist, darf nicht weiter mit-

Deffau, 31. Juli. (Nachdem Genuss von Pilsen) In hier die Familie des Arbeiters Max Diederich, Sandstr. 11, früher erfährt, der 15 Jahre alte Sohn Willi ist gefahren...

Produktenbericht. Berlin, 31. Juli. Die Umsätze am Safermarkt waren bei weita verminderten Preisen wiederum gering. In Süddeutschland...

Letzte Depeschen. Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“. Bolschewistische Keiterei an der deutschen Grenze.

Berliner Börse vom 31. Juli 1920 (Telegramm.)

Table with multiple columns listing market data: Deutsche Worte, Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktion, Industrie-Aktion, Leipzig Börse, Halle Zucker-Raffinerie, etc.

Todesstrafe für die Russen bei Überschreiten der deutschen Grenze. München, 31. Juli. Von ausländischer Seite wird mitgeteilt, eine Schwadron bolschewistischer Kavallerie...

Befehl-Litows? von den Russen genommen. Seltsamers, 31. Juli. (Eigene Drahtnachricht.) Wie aus Moskau berichtet wird, haben die russischen Armeen...

Nächster Zusammentritt des Reichstages im Oktober. Aus dem Weltkennent. Berlin, 31. Juli. (Eig. Drahtnachricht.) Die Einberufung...

Die deutsche Handelsflagge in England. London, 31. Juli. (Eigene Drahtnachricht.) Zum ersten Male seit Kriegsausbruch ist im Hafen von Queensferry...

Eröffnung des Internationalen Sozialistenkongresses. Genf, 31. Juli. (Drahtnachricht.) Generalsekretär Husmann eröffnete mittwochs 11 Uhr den Internationales Sozialistenkongress...

Reichsbrotmarken bleiben gültig. Am Vertriebsamt zu umgehen, macht die Reichsbrotbestelle bekannt, dass die Reichsbrotmarken alten Modells ihre Gültigkeit vorläufig nicht verlieren.

BIOX ZAHNPASTA. Reinigt den Mund biologisch durch Saureschlamm, löst Zahnstein, schmeckt köstlich erfrischend.

Das Heil- und Erholungsbad. Koldsalz-Thermen gegen Gicht, Rheumatismus usw. Das ganze Jahr voller Kurbetrieb. Grosse Herbstsaison 1920. Für die Einreise genügt amtlicher Ausweis mit Bild.

Vermischtes. 'Zaubertüte' - Multinationales Spiel. Professor Max Eleoant hat jetzt für Wagners 'Zaubertüte' eine Folge von 12 farbigen Zeichnungen und einer Abbildung...

Handel, Gewerbe und Verkehr. Die deutschen Sparcassen im Juni 1920. Im Juni d. J. hat der Geldzufluss an den deutschen Sparcassen wieder eine gewisse Höhe erreicht...

Börsen-Stimmungs-Bild. Berlin, 31. Juli. Nachdem nunmehr die Waffenhilfsverhandlungen zwischen England und Polen beinahe beendet sind...

Table with columns: Name, West, Ost, West, Ost. Lists various locations and their corresponding values.

Devisenkurse. Berlin, 31. Juli. Die amtlichen Notierungen für telegraphische Auszahlung in Mark sind an den besten Börsen in Berlin...

Table with columns: Name, West, Ost, West, Ost. Lists various locations and their corresponding values.

WESPALEN. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19200801019/fragment/page=0003

Sofort lieferbar: Bergmann - Lastwagen, neue und gebrauchte, — Kette und Cardan, neue Vollgummibereifung — Bergmann - Automobile, Magdeburg.

Paul Schauseil & Co.
Halle a. S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg, Gräfenhainichen.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
ausländischen Banknoten und Geldsorten.

Scheck-Konto-Korrent-Verkehr.
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinsscheinen.

Annahme und Verzinsung von Spar-Einlagen (Depositen).
Stahlkammer mit vermietbaren Schließzählern.

C. W. Trothe, Opt. Anstalt
Gegr. 1816 Fernspr. 2916
Gr. Steinstrasse 16.

Schroth-Regenerations- u. a. Kuren in Sommerstein - Seefeld, Thür. Wald-Sanatorium.

Technikum Altenburg Sa. A.
Ingenieur- u. Techniker-Ausbildung Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Schiffbau, Materialwissenschaft, Maschinenbau, Elektrotechnik.
Programm frei!

Patentanwaltsbüro Sack,
Leipzig, Brühl 2.

Zahle Geld zurück!
Prachtvolle Büste erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein bekanntes u. bewährtes „**Allerbest**“. Gibt volle, feste Figur.
Beinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichte Büssel. Anwendung. Grossartige Anerkennungen und meine eigene Erfahrung beweisen die Vorteilhaftigkeit. Es ist seit Jahren erprobt das „**Allerbest**“ garantiert unschädlich. Distr. Zentrale nur in Halle a. S. durch **Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 168.**
Komplette Methode mit Spezialapparat Mark 20.— Große Dose „**Allerbest**“ Mk. 14.25. Einfaches Quantum Mk. 9.75. Dankschreiben v. 1. Juni 1920: Mit dem Erfolge bin ich sehr zufrieden, ich wollte, ich hätte schon früher Ihr „**Allerbest**“ benutzt, dann hätte ich viel Geld sparen können. **Frau V. aus A.**

Bad Kissingen

HEILBAD — Trink- und Badekur

Werbeschrift und Auskünfte jeglicher Art kostenlos durch den **KURVEREIN.**
Mineralwasserversand durch Bäderverwaltung.

MAX BORN
Halle 4/5 Gr. Braupassstr. 14
Kunststoffe, Sammelkoration
Verarbeitete Dekorativere
Bergmännische Möbel
Preiswerte Möbel

Roll- u. Zug-Jalousien
Lieferung u. reparieren
Franz Rudolph & Co.
Krausenstrasse 16.
Fernspr. 2106.

Solenträger an sehr große Ausmahl. —
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zum Einmachen gebr. Konservendosen aller Grössen werden zurechtgemacht von **G. Brose, Gr. Sandberg 8.**

Asthma
kann geheilt werden. Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstrasse 60 II, jeden Sonntag von 10—11 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin SW. 11.

Pianos neu u. gebr., auch auf Teilzahlung.
H. Liders, Brühlstr. 9/10.

Kraftverkehrs-Gesellschaft m. b. H. Sachsen-Anhalt.
Direktion: Magdeburg, Karlstr. 1. Tel. 878, 2082, 2181.

Auto-Omnibus-Linie „Sangerhausen-Wippra“.

Fahrplan: (Wöchentlich ab 1. 8. 1920.)

Vorm.	Nachm.	Abends	ab Sangerhausen an	Vorm.	Nachm.	Abends	ab Wippra
11 ⁰⁰	4 ¹⁵	8 ⁴⁰	7 ⁵⁰	12 ¹⁰	8 ⁰⁵		
12 ⁰⁵	5 ²⁰	9 ²⁵	ab Wippra	ab 6 ⁴⁵	12 ¹⁰	7 ⁰⁰	

Ausschneiden! Aufbewahren!

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
Halle a. S., Fernsprecher 6903.

Centralheizungen

aller Systeme.

Fabrik- u. Grossraum-Heizungen.

Eigene Rohrhitte.

Unser Lagerplatz

Merseburgerstrasse 45 e
soll mit einem ca. 100 lfd. m. Schienenstrang durchschnitten werden unter Einbau einer Gleiswage. Auch soll evtl. der ganze Platz gepflastert werden ca. 9000 qm. — Wir bitten Interessenten uns mit äusserst preiswerten Offerten näher zu kommen.

Rud. Eckhardt & Co. Halle a. S.
Alteisen-grosshandlung.

Geschlechts-Kranke
Rasche Hilfe! — Doppelt Heil!
Harnröhrenentzünd., Tripper und vesiculärer Krampf, Gonorrhoe, Syphilis, ohne Verschlimmerung, ohne Entzündung u. andere Giftwirkungen, aber vollständige Beseitigung der Keime. Erfolge sind eine vollständige Beseitigung der Keime. Erfolge sind eine vollständige Beseitigung der Keime. Erfolge sind eine vollständige Beseitigung der Keime.
Spezialarzt Dr. med. Dammann, Berlin O. 77, Potsdamer Str. 123 B.
Sprechstunden: von 9—11 u. 2—4 Uhr.
Sonntags 10—11 Uhr. Gr. Markt Magdeburg 10. — 11 Uhr. Gr. Markt Magdeburg 10. — 11 Uhr. Gr. Markt Magdeburg 10. — 11 Uhr.

Unterricht Kaufmännische Privatschule von Wilhelm Baer
Geiststr. 41 II Fernruf 3528
Beginn des neuen Kurses am 3. August

Halt! Diebe!
Höhen Preise für sämtliche Rohprodukte
zahlen wir bis auf weiteres wie folgt:
Schmiedeeisen kg 40 Pf., Maschineneisen kg 60 Pf., Stenquellblech kg 30 Pf.

Offene Stellen
Für die Erlangung von Aufträgen für **Inserate** für unsere Fachzeitschriften und für **Drucksachen** für unsere sehr leistungsfähige Druckerei (in der Nähe von Halle) suchen wir einen bei Handel und Industrie beliebten **sehr tüchtigen Vertreter** für Halle und Umgegend, dem wir guten Verdienst in Aussicht und ein eigenes Büro mit Fernsprecher in Halle zur Verfügung stellen.
A.-G. für Druck und Verlag Fritz Wörzt
Berlin-Steglitz, Heinrich-Heide-Strasse 9.

Erstklassige Autotypen Holzschritte Strich-Druckungen Galvano-Druckungen
Kirsch-Druckerei
Halle a. S.
Krausenstr. 16, Fernruf 2106

Vermishtes Notgeld!
Sammelnotgeld, welches über ausländische Gelder bei Rehorz, Prag, Poststr. 7/65
Unerfahrene Frauen lassen sich irreführen und kaufen teure nutzlose Mittel. Seien Sie jedoch klug und wenden Sie Ihre Aufmerksamkeit auf sich bei jeder Bestellung nur an **A. Schlenker, Hamburg 1, Angere Str. 10.**
Wenn alles vergeblich lassen Sie sich noch einmal mit und brauchen mein anerkannt wirksames Spezialmittel. Vollkommen unschädlich. Garantie. In 3—4 Tagen. Ohne Berührung. Ohne Unterbrechung. Zahlreiche Dank-schreiben. Diakr. Ver-sand.

Theuring & Ackermann
Große Brunnenstraße 60/61, Triftstraße 24
Fernruf 4363.

Woll-Strümpfe	kg	Preis	Woll-Strümpfe	kg	Preis
Gumpen	800 Pf.	80	Zint	80	
Baber	40	20	Wesling	120	
Bücher u. Zeitung	40	40	Kupfer	400	

alle Sorten Felze zu höchsten Tagespreisen.
Auf Wunsch freie Abholung, jedoch nur von 50 kg an aufwärts.

Nebenerdienst
bis 1000 M. monatlich, leicht zu haben, ohne Vorkenntnisse.
Davende Göttingen, Näheres auf briefl. Anfrage durch:
S. Woehrel & Co., G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, Postfach 451.

Neutrautogeschäfte
Berlinerstr. 38, Jahre alt, 2 Bände a 10 u. 13. Jahren, leicht für Frauen.
Haupt- u. Nebenerdienst, nur Bestehen eines Alters erfordern, wirtschaftlich höchst zu empfehlen.
Vollständige Verlässlichkeit als

Raugeschäfte
Wir suchen **Eier** für den Handel unter 500 Stück zu kaufen u. evtl. Preisangebots.
E. Pullmann Söhne, Eisenach.

Wirtschaftlerin.
Bevorzugt wird Fortbildung u. Bandwirtschafterin im Alter a. 28 bis 36 Jahren, welche über gute Bildung, u. Umgang-sformen, im, bei, Siebe a. den Welt, möglichen, Stand, verlässig, Wirtschaftlich höchst zu empfehlen, Wirtsch. Stand, mögl. m. Bild unter, Fortbildung, beiderlei die Expedition dieser Zeitung.